



Andreas Pietsch, hier mit Musiker Marco Pfennig (l.), tritt Anfang April mit seinem Schlager-Comedy-Programm in seiner Heimatstadt Castrop-Rauxel auf. FOTO PIETSCH

# Andreas Pietsch blödeln über Schlager: Wir verlosen Tickets für die ASG-Aula

**Castrop-Rauxel.** „Er war noch niemals in...“: Castrop-Rauxel? Andreas Pietsch ganz sicher schon. Er wuchs hier auf. An seiner einstigen Schule steht er nun auf der Bühne. Es wird amüsant.

Von Tobias Weckenbrock

Vor drei Jahren überraschte Andreas Pietsch die Castrop-Rauxeler mit „Septembersonntag“, einem traurigen Roman über die „Pilzkinder“ von 1918. Nun zielt er auf die Lachmuskeln seines Publikums. Der gebürtige Schweriner bringt am 4. April in der ASG-Aula abgedrehte Schlagerblödeleien auf die Bühne. Wir verlosen 2x2 Tickets.

Das Programm „Er war 16 und ich 31 - oder: Was heißt eigentlich Hossa?“ nimmt die Hits der 70er-Jahre auf die Schippe. Pietsch geht in seinen „Recherchen“ offenen Fragen zu berühmten Schlagertexten nach. So bringt er Hintergrundinformationen zum Kult-Song „Und es war Sommer“. Aus seiner Sicht war es längst fällig, dass mal einer die Perspektive wechselt: „Jahrzehntelang haben wir uns die Geschichte von dem Jungen angehört, der mit 16 loszog, um seine Unschuld an eine 31-Jährige zu verlieren“, erklärt der Autor. „Aber wer hat je gefragt, wie das für die Frau war, sich mit so einem Bubi einzulassen?“

Auf die immer wieder ge- grölte Frage „Who the fuck is Alice?“ findet der Wahl-Oberfranke ebenfalls eine Antwort.



Mit ernstem Blick, aber viel Humor: Andreas Pietsch bei einem seiner Schlager-Comedy-Auftritte. FOTO STEIN

Denn er hat mit Alice, die ewige Zeit Tür an Tür mit Howard lebte, geredet. Behauptet er jedenfalls. Nebenbei erklärt er, wie viel Alkohol in sieben Fässern Wein lauert und befasst sich mit der Frage, was das für ominöse sieben Brücken sind, über die du gehen musst.

In dem gut zweistündigen Comedy-Programm nimmt sich Pietsch einen Schlager nach dem anderen vor und beteuert: „Meine Geschich-

ten lügen genauso wenig wie die Tränen von Michael Holm.“ Begleitet wird Pietsch von Marco Pfennig, der die berühmten Hits vorträgt und niemanden auffordert mitzusingen. Das kommt aber ganz von selbst. Der Profi-Musiker lebt in Dresden, wo man ihn unter anderem aus dem Orchestergraben der Semperoper hört. Die Landesbühnen Sachsen spannen ihn aktuell bei der Fledermaus ein. Nachdem das Programm 15-

mal in Nordbayern und Thüringen für gut gefüllte Säle gesorgt hat, zieht es Pietsch nun erstmals in seine Heimatstadt. Am ASG hat er 1982 sein Abitur gemacht. Karten kosten 20 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr, erhältlich bei [www.reservix.de](http://www.reservix.de), beim Veranstalter (Tel. 0152 54851873) oder direkt beim Autor ([pietsch@hitgeschichten.de](mailto:pietsch@hitgeschichten.de)).

Mit etwas Glück können Sie bei uns **2x2 Karten** ge-

winnen. Dazu müssen Sie bloß eine Frage korrekt beantworten und dann anrufen. **Die Frage: In den 70er-Jahren wurde der Castrop-Rauxeler Sänger „Ährwin“ mit Ulk-Schlagern wie „Dat muss doch auch ma sein“ oder „Bei uns anne Ruhr“ bekannt. Wie hieß er richtig?**

- › Erwin Schwarz
- › Erwin Blau
- › Erwin Weiss

Sie wissen es? Dann rufen Sie ab sofort bei unserer Gewinnspielhotline an: Tel. 0137 88014 38 (Telemidia interactive GmbH; pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz und Mobilfunk / Datenschutzinformation unter: [datenschutz.tmia.de](http://datenschutz.tmia.de)) und nennen Sie das **Lösungswort**, Ihren **Namen**, Ihre **Adresse**, Ihre **Telefonnummer** und Ihre **E-Mail-Adresse**. **Teilnahmeschluss ist der 13.3.2025, 12 Uhr.**

Die Gewinner werden nach Ablauf der Verlosung benachrichtigt, eine Barauszahlung vom Gewinn ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Lensing-Media-Mitarbeiter dürfen nicht teilnehmen.** Angaben zu der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten und zu den Informationspflichten nach Art. 13 DSGVO erhalten Sie unter [www.lensingmedia.de/datenschutz](http://www.lensingmedia.de/datenschutz).